

Videoanalyse: Interaktionsverhalten von Erzieher*innen

Intro und Erklärung der Aufgabe

Es werden drei Beispiele präsentiert, die das Interaktionsverhalten von einer Erzieherin mit einem Kind darstellen. Hier ist es wichtig, den TN vorher nicht zu erklären, welche Art von Verhalten in den Videos zu sehen ist. Bei der Videobetrachtung geht es zunächst darum, sich auf das zu konzentrieren, was konkret sichtbar ist. Die TN sollen sich Notizen machen und dabei versuchen, das Beobachtete möglichst wenig zu interpretieren und stattdessen detailliert und wertfrei zu beschreiben.

Wichtig ist, den Teilnehmer*innen zu vermitteln, dass ...

... die gezeigten Szenen nur Momentaufnahmen sind, die ausgewählt wurden, um bestimmte Verhaltensweisen, die Erwachsene häufig in Interaktion mit Kindern zeigen, zu verdeutlichen. Das heißt nicht, dass die dort gezeigten Personen sich durchgängig so verhalten, man kann nicht jeden Tag in jeder Situation feinfühlig sein. Jede/r von uns ist in verschiedenen Situationen mehr oder weniger feinfühlig. Das ist auch nicht schlimm, sondern ganz normal. Wichtig ist jedoch, in Interaktion mit Kindern immer, wenn möglich verfügbar und feinfühlig zu sein, um den Kindern eine sichere Basis für die Erkundung der Umwelt zu bieten und die kindliche Entwicklung zu fördern.

Erklärung der Tabelle (und mögliche Fragen):

1. Bedürfnis des Kindes:

Das Bedürfnis oder Interesse des Kindes steht am Anfang der Videoanalyse. Dieses Bedürfnis ist z.B. etwas das das Kind (nicht) tun möchte.

- *Was haben Sie an Bedürfnissen des Kindes gesehen?
Welches Interesse hat das Kind?*
- *Was haben Sie in der Situation gesehen, was das Kind tun möchte?
(Darauf achten, dass konkret beschrieben und nicht interpretiert wird.)*

2. Verhalten der Erzieherin / der Bezugsperson:

- *Wie reagiert die Bezugsperson darauf, was das Kind möchte?*
- *Das Kind hat eine Reihe von Signalen gesendet. Welches dieser Signale beachtet die Bezugsperson? Wie geht sie damit um, was macht sie?*

3. Wirkung auf das kindliche Verhalten:

- *Was passiert danach mit dem Kind?*
- *Wie ist die Reaktion des Kindes auf das Verhalten der Bezugsperson?*

Um die Beobachtung zu schulen, werden die Videos mehrmals angeschaut. Bei allen Videobetrachtungen empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

- Erste Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen und besprechen sich evtl. mit den Sitznachbar*innen (Murmelgruppen).
- Zweite Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen.
 - Diskussion in der Gruppe.
- Dritte Betrachtung des Videos
 - Video anhalten (einzelne Szenen)
 - Emotionsausdruck

V.2: Turm bauen (intrusives Verhalten)

Ablauf:

- Erste Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen, kurze Besprechung in Murmelgruppen.
- Zweite Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen, danach die Diskussion.
- Dritte Betrachtung des Videos
 - Video für Schritt anschauen (einzelne Szenen)

Diskussion

Bedürfnis des Kindes:

- Signale (zu Beginn): Positive Mimik, lachen, blickt Bezugsperson an, offene Körperhaltung, wippt, stellt sich auf Zehenspitzen, Aufmerksamkeit ist auf den Turm gerichtet
- Signale (im Verlauf – nachdem die Bezugsperson den Turm abbaut): Sagt „Nein“, Schritt zurück, hält Bausteine fest, Blick gesenkt, nimmt Bausteine und steckt sie wieder drauf
- Kind hat scheinbar das Interesse, mit dem Turm zu spielen.

Verhalten der Erzieherin:

- Die Erzieherin orientiert sich beim Spiel mit den Bausteinen nicht am kindlichem Bedürfnis.
- Die Erzieherin spricht viel über das Spiel, ohne jedoch das Kind verbal zu begleiten.

- Die Erzieherin steuert die Interaktion („z.B. Jetzt bauen wir den Turm wieder ab“, „jetzt bauen wir ein Haus“), „bespielt“ das Kind und gibt den Spielverlauf vor.
- Die Erzieherin spricht sehr schnell, gibt verbal ein schnelles Tempo vor (sagt zum Kind „bau schnell“) und hat auch zu schnelle Bewegungen.
→ Das Tempo ist zu hoch
- Die Erzieherin greift direkt in das Spiel des Kindes ein (z.B. nimmt sie ihm einen Baustein weg und korrigiert einen vom Kind gesetzten Baustein).
- Was fehlt im Verhalten der Erzieherin? geteilte Freude, Blickkontakt, Lob
- Insgesamt: die Interaktion ist erwachsenenzentriert (durch die Erzieherin bestimmt) und nicht kindzentriert (an den Bedürfnissen des Kindes orientiert).

Reaktionen beim Kind:

- Das Kind zeigt Ablehnung, geht deutlich einen Schritt zurück als Reaktion auf das Abbauen, sagt „Nein“, hält die Steine fest am Bauch und beobachtet die Erzieherin.
- Emotionsausdruck des Kindes: Zu Beginn zeigt das Kind Freude, geht auf Zehenspitzen und strahlt. Dann ändert sich die Mimik, das Kind sagt ein deutliches Nein, geht einen Schritt zurück, senkt den Kopf, atmet schwer und hat eine weinerliche Stimme.

Video Schritt für Schritt (Emotionsausdruck des Kindes besprechen)

Strahlen:



Auf Zehenspitzen



Mimik ändert sich:

Blick
gesenkt:

Schritt zurück:

Steine
festhalten:



Zusätzliche Infos für die Trainer*innen

Hintergrundinfos & Tipps:

- Das Video zeigt intrusives Verhalten.
- Bei dem Beispiel handelt es sich um eine nachgestellte Szene.
- Dieses Verhalten sehen wir oft bei Eltern, wenn sie Kindern etwas beibringen wollen. Feinfühligkeit heißt aber, dem Kind die Führung im Spiel zu überlassen und zuzulassen, dass das Kind etwas anders machen kann (z.B. ein Puzzle nicht puzzeln, sondern mit den Puzzleteilen kochen).
- Feinfühliges Verhalten heißt, sich an den Bedürfnissen des Kindes zu orientieren und Freude zu teilen (hier z.B. Freude über den gebauten Turm). Geteilte Freude fördert die Selbstwirksamkeit und somit auch das Selbstbewusstsein und den Selbstwert des Kindes.

Video V.3: Suppe kochen (Passives Verhalten)**Ablauf**

- Erste Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen, kurze Besprechung in Murmelgruppen.
- Zweite Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen, danach die Diskussion.
- Dritte Betrachtung des Videos
 - Video für Schritt anschauen (einzelne Szenen)

Diskussion**Bedürfnis des Kindes:**

- Das Kind möchte mit dem Herd spielen (Kind klopft auf Topf, kriecht runter, um den Deckel zu holen, dreht an den Knöpfen des Herdes).
- Das Kind sucht Nähe zur Erzieherin und bezieht sie ein. Es berichtet über jeden Schritt, ist offen und teilt sich mit. Das Kind möchte die Spielhandlung mit der Erzieherin teilen.

Verhalten der Erzieherin:

- Die Erzieherin sitzt am Tisch, beobachtet und agiert wenig bzw. hält sich zurück.
- Die Erzieherin gibt kurz verbal Hilfe, als das Kind den Deckel sucht („ganz hinten“).
- Die Erzieherin lobt das Finden des Deckels mit „sehr gut“, begleitet jedoch das Suchen vorher nicht verbal.
- Gegen Ende der Szene wiederholt die Erzieherin die Äußerungen des Kindes.
- Die Körperhaltung der Erzieherin wirkt eher verschlossen. Die Stimmlage ist monoton. Die Reaktionen wirken neutral und gleichförmig.
- Die Erzieherin zeigt keine Emotionen in Körperhaltung oder Stimme. Es gibt keine geteilte Freude.
- Die Erzieherin geht mit der Spielidee des Kindes mit und überlässt dem Kind die Führung im Spiel, geht jedoch nicht mit dem Kind mit.
- Es entsteht kaum Blickkontakt zwischen Erzieherin und Kind.

Video Schritt für Schritt

Hier kann herausgestellt werden, an welchen Stellen die Bezugsperson aktiver auf das Kind eingehen, mehr emotional mitschwingen, ermutigen oder Freude teilen kann. Beispiele:

- „Klopf klopf“ nachahmen.
- Sich über das Finden des Deckels freuen.
- Blickkontakt zum Kind aufrechterhalten.
- Das Suchen des Deckels kommentieren: „Oh, da musst du ja ganz schön tief reinklettern!“
- Das Aufdrehen der Herdplatten verbal kommentieren: „Drehen, drehen, drehen.“

Klopf klopf:



Reaktion auf Finden des Deckels:



Verschlossene Körperhaltung der Erzieherin:



1 x Blickkontakt (positives Beispiel):



Zusätzliche Infos für die Trainer*innen

Hintergrundinfos & Tipps:

- Das Video zeigt passives Verhalten.
- Bei dieser Interaktion fehlt v.a. die Emotionalität (z.B. in der Mimik oder Melodie der Stimme, keine geteilte Freude, kein emotionales Mitschwingen).
- Auch verbales Kommentieren ist feinfühliges Verhalten, aber in der ausgewählten Szene ist es etwas zu wenig und eher neutral und gleichförmig.
- Die dargestellte Szene ist nicht exemplarisch für das Verhalten der Erzieherin – diese Szene wurde aus zwei Drehtagen entnommen.
- Hier kann angemerkt werden: Keine Person ist immer feinfühlig. (Aber wenn die Bezugsperson überwiegend feinfühlig ist, ist dies förderlich für die kindliche Entwicklung.) Fehlende Feinfühligkeit bedeutet nicht, dass die Interaktion nicht angenehm oder nett ist. Eine Interaktion kann sehr positiv, aber trotzdem nicht feinfühlig sein.

Was wird in dem Video gesagt?

- Kind: Klopf klopf. Zubleiben. Wo ist der Deckel? Hier, hab ihn.
- Erzieherin: Ganz hinten. Sehr gut. Zu. Und jetzt?
- Kind: Das ist so heiß noch.
- Erzieherin: Ist noch heiß? Auf dem Herd? Jetzt kann es kochen? Ist jetzt die Suppe fertig?

Video V.4: Puzzeln (Feinfühliges Verhalten)**Ablauf**

- Erste Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen, kurze Besprechung in Murmelgruppen.
- Zweite Betrachtung des Videos
 - Die TN machen Notizen, danach die Diskussion.
- Dritte Betrachtung des Videos
 - Video für Schritt anschauen (einzelne Szenen)

Diskussion**Bedürfnis des Kindes:**

- Das Kind nimmt einzelne Puzzleteile in die Hand und benennt sie, danach legt es die Teile in/auf das Puzzlebrett.
- Das Kind steht/sitzt in der Nähe der Erzieherin und schaut sie immer wieder an. Das Kind möchte gemeinsam mit der Erzieherin mit dem Puzzle spielen. Das Kind sucht die Aufmerksamkeit der Erzieherin (mehrfaches freudiges Rufen „Da“).

Verhalten der Erzieherin:

- Die Erzieherin sitzt am Tisch und beobachtet das Kind beim Puzzeln.
- Die Körperhaltung wirkt dem Kind zugewandt. Sie schaut dem Kind oft ins Gesicht, sodass Blickkontakt entstehen kann.
- Die Erzieherin wiederholt die Benennungen der Trauben.
- Sie kommentiert den Spielverlauf, z.B. als das Kind die Paprika nimmt („Oh, was haben wir denn jetzt?“).
- Die Erzieherin spricht mit warmer Stimme und zeigt positive Emotionen in Gesicht, Stimme und Körperhaltung.
- Die Erzieherin freut sich mit dem Kind (z.B. nach dem Puzzeln der Trauben).
- Sie lobt das Puzzeln der Trauben.
- Einschränkungen:
 - Das Reindrücken der Trauben übernimmt die Erzieherin. (Hier könnte man dem Kind das Teil als Unterstützung richtig ausrichten und das Kind das Reindrücken übernehmen lassen.)
 - Die Erzieherin steuert die Interaktion ein wenig zu stark, indem sie (zwar sehr warm) verdeutlicht, dass das Puzzleteil an der falschen Stelle ist und das Kind danach auffordert, nachzuschauen, wo das Teil passen könnte und teilweise „abfragt“ ,

welches Bild auf dem Teil zu sehen ist. Ideal wäre hier, das Kind ausprobieren zu lassen und verbal zu begleiten.

Reaktion des Kindes:

- Das Kind bleibt aktiv beim Spiel und schaut die Erzieherin immer wieder strahlend an.
- Beim Lob nach den gepuzzelten Trauben ist das Kind sehr motiviert, ein weiteres Teil zu puzzeln.
- Das Kind wird (durch die etwas zu starke Steuerung der Erzieherin) etwas in seiner Freude beim Zeigen („Da“) gebremst.

Video Schritt für Schritt

Geteilte Freude, Mitschwingen



Zusätzliche Infos für die Trainer*innen

Hintergrundinfos & Tipps:

- Das Video zeigt eher feinfühliges Verhalten, jedoch steuert die Erzieherin das Kind beim Puzzeln etwas, sodass die Interaktion nicht komplett kindzentriert ist (somit ist das Beispiel nicht ganz ideal, um sehr feinfühliges Verhalten zu zeigen).
- Bei dieser Interaktion erkennt man sehr schön die Emotionalität der Erzieherin (z.B. in der Mimik der Erzieherin und der Melodie ihrer Stimme, an der Freude beim Puzzeln der Trauben sowie dem emotionalen Mitschwingen).
- Verbales Kommentieren gelingt der Erzieherin gut durch das Wiederholen kindlicher Aussagen und den begleitenden Kommentar bei der Paprika („Oh, was haben wir denn jetzt?“).